



# Medienpolitik

der Journalistenverbände DPV und bdfj

Herausgeber:

Journalisten**zentrum**  
DEUTSCHLAND

Stresemannstr. 375  
D-22761 Hamburg

Tel. 040/8 99 77 99

Fax 040/8 99 77 79

[schriftenreihe@journalistenverbaende.de](mailto:schriftenreihe@journalistenverbaende.de)

[www.journalistenverbaende.de](http://www.journalistenverbaende.de)

[www.dpv.org](http://www.dpv.org)

[www.bdfj.de](http://www.bdfj.de)

Presseratgeber Nr. 8504

13. Auflage März 2018

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks und der Vervielfältigung der Schrift oder Teilen daraus vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm, elektronische Verarbeitung oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Journalistenzentrum Deutschland reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Autoren sind bei der Erstellung der Texte und Grafiken mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht ausgeschlossen werden.

© 2008-2018 Journalistenzentrum Deutschland, Hamburg

Presseratgeber 8504

# Medienpolitik

der Journalistenverbände DPV und bdfj

*Verehrte Kollegin,  
verehrter Kollege,*

die Mitgliedschaft in DPV oder bdfj bedeuten die Zugehörigkeit zu einem starken Berufsverband. Die Journalistenverbände vertreten die Interessen von freiberuflichen und festangestellten Journalisten aus allen Bereichen. In diesem Ratgeber geben DPV und bdfj medienpolitische Thesen und Wahrnehmungen wieder, die sie seit Jahrzehnten über die praktische Tätigkeit fördern und unterstützen. Dieses Programm ist ebenso ein Richtungszeiger für die Arbeit der berufsständischen Vereinigungen.

Die Berufsverbände sprechen „mit einer Stimme“. Bei der Vielzahl der Mitglieder können sie jedoch nicht für jeden Einzelnen organisierten Journalisten und Medienschaffenden vortragen. Deren unabhängige Pluralität gilt uneingeschränkt und ist ein besonders hohes Gut; DPV und bdfj sind -jetzt wie in Zukunft- zwei am hohen Praxiswert orientierte Vereinigungen, welche als reine Interessenvertretungen der Journalisten keinen „Gegen“-Journalismus betreiben.

Medien erfüllen gegenüber der Gesellschaft und ihren Individuen eine wichtige Aufgabe. Über sie entwickelt sich ein wesentlicher Teil der öffentlichen Meinungsbildung. Die Verbreitung von Informationen unterstützt die Bildung und das Wissen der Menschen. DPV und bdfj stehen im ständigen Dialog mit anderen Branchenverbänden, Politik, Öffentlichkeit und vor allem Journalisten, um ergebnisorientiert, praxisnah und effektiv die Entwicklung unserer Branche sowie die Pflege der Berufslandschaft zu unterstützen.

Die Gesellschaft, in der wir Medienschaffenden als Multiplikatoren teilnehmen, verändert sich. Journalisten haben einen nicht unerheblichen Anteil an den allgemeinen Entwicklungen. Doch auch das eigene Berufsbild muss ständig neu definiert werden. Verbandsleistungen wie z.B. die Grundsatzentscheidung bieten die Möglichkeit, hier zu einer aktiven Mitgestaltung und Entwicklung beizutragen.

Ziele und Leistungen der Berufsverbände entstehen nicht am grünen Tisch. Durch basisnahen Kontakt erfolgt die Umsetzung der Anliegen unserer Berufsgruppe schnell und kompetent. Der DPV hat als einer der ersten Berufsverbände seine Mitgliedschaft den Öffentlichkeitsarbeitern aus den Neuen Medien geöffnet. Als andere noch über Einordnung und Merkmale stritten, haben wir bereits interne Qualitätsmerkmale erarbeitet. Die wirtschaftliche Entwicklung von Online-Redaktionen ist erst langsam positiv zu bewerten. Jedoch haben sich, auch neben den gut ausgestatteten Webpräsentationen bereits etablierter Printmedien, vereinzelt bereits ausschließlich im Internet verbreitete Publikationsorgane einen Namen gemacht. Das erfordert gerade in einem Medium, in welchem jedermann bei geringem Aufwand nahezu uneingeschränkt Worte und Bilder veröffentlichen kann, eine besondere Qualität. Neben dem journalistischen Handwerkszeug ist eine lesergerechte Führung bei ständiger intuitiver Entwicklungsarbeit erforderlich.

Unter ständiger Kommunikation mit Journalisten sowie anderen Verbänden und Institutionen wird sich diese Schrift weiterentwickeln und neuen Gegebenheiten anpassen.

## THEMA: VERBANDSPORTRAITS

### DPV - tariffreie Spitzenorganisation der hauptberuflich tätigen Journalisten



Deutscher  
Presse  
Verband

Der DPV Deutscher Presse Verband – Verband für Journalisten e.V. wurde vor bald 30 Jahren gegründet. Die Berufsvertretung ist die tariffreie Spitzenorganisation der hauptberuflich tätigen Journalisten in Deutschland.

Der Verband vertritt und fördert die beruflichen Interessen von 7.500 Journalisten. Die Mitglieder erreichen ein millionenfaches Publikum und arbeiten in allen Medienbereichen, in denen professioneller Journalismus ausgeübt wird.

Mitglied kann werden, wer seine Profession als Journalist nachweist. Die Mitgliedschaft im DPV ist ein Erkennungsmerkmal für professionelle Medienmacher. Hierzu gehören Redakteure, Bildberichterstatter, Wortjournalisten, Regisseure, Kameraleute, Autoren, Verleger, Pressesprecher und -referenten, Filmreporter wie auch Journalisten von Fernsehen, Produktion und Hörfunk, Pressestellen, Nachrichten- und Bildagenturen, Informationsdiensten und Redaktionsbüros aus den Bereichen Wort, Bild, Ton + Neue Medien.

Als nutzen- und serviceorientierter Berufsverband entwickelt der DPV u.a. Online-Datenbanken, Rechtsschutzmodelle und Vertragsformulare mit Handlungsempfehlungen. Die Kernfunktion liegt in seiner Leistung als Know-how-Pool mit Service- und Beratungsangeboten wie Zugang zu Fachliteratur und Schriftenreihe, Arbeitsmaterial, Rechtsberatung durch eigene Hausjustitiare, Steuerberatung, Berufskreditkarten, Internetpräsenz, Ausstellung eines allgemein anerkannten Presseausweises, konditionierte Altersversorgung durch die Medienversorgung u.v.m.. Fachwissen kommt direkt zu den Mitgliedern. Leistungen wie die Grundsatzentscheidung kommen der Entwicklung der Gesetzgebung, der Judikatur und der Rechtspflege zugute. So entsteht verantwortungsvolle Kompetenz für die Gesellschaft.

Der Berufsverband finanziert sich nahezu ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge. Er erhält keine staatliche Unterstützung oder Subventionen. Diese Tatsache unterstreicht die politische und materielle Unabhängigkeit.

Der DPV steht für Zukunftsorientierung und Innovation.

Der DPV ist eine starke Interessenvertretung, welche die gemeinsamen Ziele von Berufsjournalisten und Medienschaffenden fördert und schützt. Die Berufsvertretung ist Trägerverband des Journalistenzentrum Deutschland.

Der DPV ist Ansprechpartner rund um das Thema "Journalismus" und unterstützt Gerichte, Ministerien und Behörden mit seinem Fachwissen. Dazu gehören Gutachten ebenso wie fachliche Stellungnahmen.

Dieses geschieht auch in Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Institutionen, öffentlichen Stellen, der Wirtschaft und interessierten Dritten. Der DPV fördert und unterstützt nationale und internationale Journalistenvereinigungen mit ähnlichen Zielen und ist Mitglied in

zahlreichen Gremien und Organisationen wie beispielsweise International Press Institute (IPI), Deutsche Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht (GRUR), LandsAid, Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement (DGVM), Akademieverein, Internationale Vereinigung für den Schutz des geistigen Eigentums (AIPPI), Reporter ohne Grenzen, Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), Auswärtige Presse, International News Safety Institute (INSI), Deutsche Vereinigung für Parlamentsfragen, Verfolgte AutorInnen und JournalistInnen (ai), Netzwerk für Osteuropa-Berichterstattung n-ost, Initiative für Qualität im Journalismus (IQ), Bundesverband der Freien Berufe (BFB). Der DPV ist über das Bundestagspräsidialamt als akkreditierter Verband beim Deutschen Bundestag registriert. Die Berufsorganisation ist außerdem Trägerverband des Journalistenzentrum Deutschland.

# **bdfj - größte Interessenvertretung exklusiv für zweitberuflich tätige Journalisten**

**bdfj:** bundesvereinigung  
der fachjournalisten

Die bdfj Bundesvereinigung der Fachjournalisten ist die größte Interessenvertretung exklusiv für zweitberuflich tätige Journalisten in Deutschland und bietet ein breites Nutzen- und Serviceportfolio.

Die bdfj vertritt und fördert die beruflichen Interessen seiner (Fach-)Journalisten. Die Mitglieder arbeiten in allen Medienbereichen, in denen Journalismus ausgeübt wird und erreichen ein millionenfaches Publikum. Mitglied kann werden, wer seine zweitberufliche Berufung als Journalist nachweist. Hobbyfotografen und Gelegenheits-schreiber hingegen können nicht Mitglied werden und keinen Presseausweis erhalten.

Die Mitgliedschaft und die Ausstellung eines Presseausweises stehen nur Journalisten offen, welche ihre regelmäßige und dauerhafte journalistische Tätigkeit nachweisen. Die Grundlage dazu bilden die Beschlüsse der Innenministerkonferenz (180. Sitzung der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder, Beschluss 12, Ziffer 3 vom 05.05.06).

Innerhalb des Journalistenzentrum Deutschland entwickeln die nutzen- und serviceorientierten Berufsverbände beispielsweise Online-Datenbanken, Rechtsschutzmodelle und Vertragsformulare mit Handlungsempfehlungen.

Die Kernfunktion der Verbände liegt in ihrer Leistung als Know-How-Pool mit Service- und Beratungsangeboten wie Zugang zu Fachliteratur und Schriftenreihe, Arbeitsmaterial, Rechtsberatung durch eigenen Hausjustitiar, Steuerberatung, Berufskreditkarten, Internetpräsenz, Ausstellung eines allgemein anerkannten Presseausweises, konditionierte Altersversorgung durch die Medienversorgung u.v.m..

Fachwissen geht direkt an die Mitglieder. Leistungen wie die Grundsatzentscheidung kommen der Entwicklung der Gesetzgebung, der Judikatur und der Rechtspflege zugute. So entsteht verantwortungsvolle Kompetenz für die Gesellschaft.

Die bdfj ist eine starke Interessenvertretung, welche die gemeinsamen Ziele von Journalisten und Medienschaffenden fördert und schützt. Die Berufsvertretung ist Trägerverband des Journalistenzentrum Deutschland. Sie ist Ansprechpartner rund um das Thema "Journalismus" und unterstützt Gerichte, Ministerien und Behörden mit Fachwissen. Dazu gehören Gutachten ebenso wie fachliche Stellungnahmen.

Dieses geschieht auch in Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Institutionen, öffentlichen Stellen, der Wirtschaft und interessierten Dritten. Die bdfj fördert und unterstützt nationale und internationale Journalistenvereinigungen mit ähnlichen Zielen und ist über das Bundestagspräsidialamt als akkreditierter Verband beim Deutschen Bundestag registriert. Weiterführende Informationen über die Leistungen erhalten Sie in der Bundesgeschäftsstelle oder über unsere Internetpräsenzen [www.bdfj.de](http://www.bdfj.de) sowie [www.journalistenvertretung.de](http://www.journalistenvertretung.de). Aktuelle Hinweise zu unserem Engagement gibt die Webseite [www.berufsvertretung.de](http://www.berufsvertretung.de).

Der Berufsverband finanziert sich nahezu ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge. Er erhält keine staatliche Unterstützung oder Subventionen. Diese Tatsache unterstreicht die politische und materielle Unabhängigkeit.

# THEMA: MEDIENPOLITISCHE THESEN

## Presse- und Medienfreiheit

Die Verbände kämpfen aktiv für die Pressefreiheit. Hier sollte ein höchstmögliches Maß an freiheitlichen Rechten gewährleistet werden, wie es nicht grundlos in der Verfassung verankert ist. DPV und bdfj proklamieren das uneingeschränkte Recht zur freien Meinungsäußerung und Informationsfreiheit, wie es sich auch in Artikel 5 des Grundgesetzes wieder findet.

Die Berufsverbände fördern eine demokratische und freiheitliche Entfaltung der Medien. Die Meinungsvielfalt soll nicht durch einen Anpassungsdruck -von welcher Seite auch immer- beeinträchtigt werden.

Interessenvielfalt wird von DPV wie bdfj ausdrücklich gefordert und gefördert.

Jegliche Zensur, Bestrafung oder Einschränkung der Informations-, Meinungs- und Pressefreiheit wird strikt abgelehnt.

Dafür unterstützen der DPV sowie die bdfj aktiv Organisationen wie das International Press Institute, Reporter ohne Grenzen oder das International News Safety Institute. Die Verbände sind über Deutschlands Grenzen hinaus engagiert tätig.

## Persönlichkeitsschutz

Der Persönlichkeitsschutz und das Gegendarstellungsrecht sollten den Betroffenen weiterhin als starke Instrumente zur Verfügung stehen, um einseitige Darstellungen und Angriffe wenigstens teilweise zu heilen. Auf der anderen Seite darf kritischer Journalismus nicht durch ein zu enges Korsett leiden.

So bleibt es häufig schwierig, im Spagat zwischen uneingeschränkter Berichterstattung, also einer objektiven Sichtweise und Veröffentlichung, und auflagenfördernder Aufmachung durch Spekulationen und Vermutungen zu unterscheiden.

DPV und bdfj appellieren hier an die berufliche und persönliche Ethik aller Medienschaffenden innerhalb wie außerhalb der Verbände. Veröffentlichungen sollten im Umgang mit Betroffenen nicht leichtfertig und unverhältnismäßig sein, sondern einer ganz besonderen Recherchespflicht unterliegen.

## Ethik

Journalisten muss eine uneingeschränkte Informationsverbreitung im Sinne einer demokratischen Pluralität erlaubt sein. Wenn das dann innerhalb der Grenzbereiche gesellschaftlicher Entwicklungen zu Diskursen führt, so ist dieses auszuhalten und als Chance zur Meinungsbildung zu begreifen. Die Berufsverbände DPV und bdfj als repräsentative Interessenvertretungen der unterschiedlichsten beruflichen, sozialen und politischen Gruppen innerhalb der Medienschaffenden wendet sich strikt gegen singuläre Tendenzen innerhalb der Medienpolitik.



Bei ehrlicher Betrachtungsweise gilt objektiver und ausgewogener Journalismus zumindest dem breiten Publikum gegenüber als schwer verkäuflich. Ein Boulevardblatt setzt andere Mittel ein als eine Fachpublikation. So kollidieren redaktionelle Ziele in der Praxis mit dem Wunsch nach objektiver Sichtweise. Eine pragmatische Umsetzung der Beteiligten, welche sich an ethischen und demokratischen Grundsätzen orientiert, ist deshalb erforderlich.

In Anlehnung an den Pressekodex der Institution Deutscher Presserat rufen wir daher zu einer Etablierung ethischer Prinzipien auf.

## **Zeugnisverweigerungsrecht**

Aus dem rechtlichen Grundgefüge einer demokratischen Gesellschaft kann abgeleitet werden, dass Journalisten ihre Informanten im Rahmen des Zeugnisverweigerungsrechts nicht preisgeben müssen. Dies muss auch und insbesondere dann gelten, wenn es sich um Amts- oder Betriebsgeheimnisse handelt.

Lediglich bei einer bewiesenen Beteiligung des Journalisten an schweren Straftaten darf von diesem Grundsatz abgewichen werden. Andernfalls könnte das Zeugnisverweigerungsrecht aus politischen und wirtschaftlichen Zwecken ausgehöhlt werden; der Wille und die Mittel zur vorbehaltlosen Berichterstattung würden leiden.

DPV und bdfj unterstützen entsprechende Kampagnen der Datenschutzbeauftragten und Medienverbände. Sie fordern zur Gegenwehr gegen jede politische und wirtschaftliche Boykottmaßnahme auf, welche sich gegen einzelne Journalisten oder ganze Medienunternehmen richtet.

## **Gleichberechtigung**

Die Zusammensetzung der dem DPV und der bdfj angehörigen Journalisten spiegelt den Pluralismus innerhalb der deutschen Medienlandschaft wieder. Neben den klassischen Sparten aus Wort, Bild und Ton sind hier eben die Öffentlichkeitsarbeiter der so genannten Neuen Medien organisiert. Der DPV und die bdfj sind keine „Klientelparteien“, sondern treten für den Schutz und die Förderung der gemeinsamen Interessen von Journalisten ein.

Nach innen gerichtet sind Geschlecht, Hautfarbe, Religion, politische Gesinnung und Staatsangehörigkeit für den Zugang zu den Leistungen des DPV und der bdfj unerheblich.

## **Freier Berufszugang**

Aufgrund der -in einer demokratischen Gesellschaft durchaus gewollten- unterschiedlichen Auffassungen über medienschaffende Tätigkeiten sowie deren geistigen und künstlerischen Anteil darf es in publizistischen Berufen keine auf Sachargumenten beruhende Qualitäts- oder Qualifikationsbewertung geben. Daraus folgt für uns, dass auch in Zukunft jedermann ohne Prüfung oder Zulassung freien Zugang haben muss.

Der zunehmende Einfluss und die Vernetzung, welche Öffentlichkeitsarbeit und PR auf den



journalistischen Alltag haben, ist kritisch zu beobachten. Jeder Einzelne sollte hier eine bestmögliche Abgrenzung für sich und vor allem für seine Leser bzw. Publikum schaffen. Werbung muss klar erkenntlich vom redaktionellen Teil getrennt sein. Es darf jedoch nicht übersehen werden, dass das ökonomische Leben einen erheblichen Stellenwert in unserer aller Alltag einnimmt. Die wirtschaftliche Realität bringt insbesondere Bildjournalisten in Widerspruch zu geltenden Zulassungsvoraussetzungen, wenn sie bei mangelnder Auftragslage auch auf werbetechnische Aufträge von privaten und öffentlichen Stellen zurückgreifen.

## **Aus-, Weiter- und Fortbildung**

Journalismus kann man lernen. Ein Blick in die Berufswelt zeigt aber, wie viele Kommunikationsarbeiter gleichfalls als Quereinsteiger die Medienlandschaft befruchten. Die Vielfalt und Unterschiedlichkeit unter den Kollegen erfordert die unterschiedlichsten Aus-, Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen.

Fachliche Kompetenz kann über eine umfassende Ausbildung und eine konstante Weiterbildung erworben werden. Fachliche Kompetenz muss aber auch von außerhalb Einfluss in die Berichterstattung finden.

Der erhebliche Kreativpool, ohne den viele Medien den Konsumenten überhaupt nicht erreichen würden, darf ebenfalls nicht unterschätzt werden.

Der DPV und die bdfj sprechen sich deshalb klar gegen eine staatlich festgelegte Grundausbildung für Journalisten aus.

## **Schutz des Medienkonsumenten**

Für einen langfristigen und nicht nur wirtschaftlichen Erfolg ist die Ausrichtung am Medienkonsumenten ein Erfordernis. Letztendlich bedeutet erst der uneingeschränkte Schutz der Meinungsfreiheit innerhalb einer demokratischen Gesellschaft deren freiheitliche Rechte. Die betriebene Medienpolitik, egal ob auf unternehmerischer oder politischer Ebene, muss sich daran orientieren. Aus Staatsräson und populistischen Erwägungen werden hier insbesondere seitens der Politik immer wieder Einschnitte gefordert und zum Teil leider auch durchgesetzt, welche dem Willen der Verfassung zuwiderlaufen und schließlich auch die demokratische Freiheit und Entwicklung beschneiden.

Die unzweifelhafte Möglichkeit, die öffentliche Meinung durch die Macht der Medien potentiell zu manipulieren, darf nicht ausgenutzt werden. Die Förderung der Vielfalt innerhalb der Medienlandschaft Deutschlands, bei Verhinderung einer Gleichschaltung, dient diesem Ziel.

## **Qualität**

Für DPV und bdfj zählen die Verbesserung und Sicherung von Qualität im Journalismus zu den Leistungen der Verbandstätigkeit. Kaum ein anderes Thema wird innerhalb der Branche kontroverser diskutiert. Die wissenschaftlichen Auffassungen und Veröffentlichungen zu der Thematik „Qualität im Journalismus“ sind vielfältig. Die Fachliteratur bietet deshalb zwecks eigener Meinungsbildung ein breites Spektrum an Informationen an, welche in der

Geschäftsstelle nach Terminabsprache größtenteils auch kostenfrei eingesehen werden kann.

Ein Großteil der Medien bietet marktgerecht an. Die Frage, ob Journalismus dann qualitativ hochwertig ist, wenn er sich nur gut genug verkauft, erscheint auf den ersten Blick einfach zu beantworten: wirtschaftlicher Wettbewerb führt kaum zwangsläufig auch zu publizistischem Wettbewerb. Man sollte sich jedoch davor hüten, die Bedürfnisse der entsprechenden Medienkonsumenten per se zu definieren.

Letztendlich können und wollen pluralistische Berufsverbände wie der DPV oder die bdfj hier keine pauschale Be- oder Verurteilung vornehmen. Die Journalistenorganisationen haben auch nicht das Ziel, ausschließlich elitäre Vorstellungen zu verwirklichen. Sie können aber mit ihren Mitteln und Leistungen zu einer Verbesserung der Grundlagen zur Schaffung von qualitativem Journalismus beitragen.

Um die erforderliche Debatte ständig aufrecht zu erhalten, fördert der DPV -stellvertretend für die bdfj sowie das Journalistenzentrum Deutschland- die Initiative Qualität im Journalismus (IQ) als Mitglied.

## **Kommunikation**

Ein Medienangebot kann zur Kommunikation über den Erfahrungshorizont des Konsumenten hinaus anregen. Es kann Informationen liefern und die Bildung einer eigenen Meinung ermöglichen.

Kommunikation in eine Richtung kann aber auch die direkte menschliche Verständigung verdrängen. So vermittelt insbesondere der so genannte Unterhaltungsjournalismus ein „Leben aus zweiter Hand“.

DPV und bdfj appellieren hier an alle Medienschaffenden zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit der Leistung „Kommunikation“.

## **Berufsinformationen**

Die berufspolitischen Forderungen der Medien sollten ständig diskutiert und überprüft werden.

DPV/bdfj bieten Journalisten insbesondere über die Fachliteratur Zugang zu den erforderlichen Berufsinformationen.

Das Verbandsorgan journalistenblatt sowie laufende Zusatzinformationen per Email und Briefpost sorgen für den Austausch von Informationen nach innen und außen. Das Medienmagazin soll gleichwohl als Berichtsorgan begleitend die Berufsinformationen bedienen. Auch können Mitglieder wie Nichtmitglieder ihre Beiträge im Bereich Medienjournalismus über das journalistenblatt einbringen.

## Unabhängigkeit

DPV und bdfj unterstützen die Unabhängigkeit der Medien. Sie ist eine wichtige Stütze zum Erhalt der demokratischen Gesellschaftsstrukturen. Die einzelnen Sparten der Presse sollten nicht von Einzelnen oder Interessengruppen beherrscht werden, um die öffentliche Meinungsbildung nicht zu verfälschen oder zu stark zu beeinflussen.

Es darf nicht verkannt werden, dass über die Werbegelder die Kosten für den Medienkonsum finanziert werden und Privatfernsehen quasi kostenlos ist, Zeitungen und Zeitschriften erschwinglich bleiben. Indirekt unterstützt Werbung damit auch die Meinungsvielfalt und den Pluralismus.

Jedoch ist einer strukturellen Abhängigkeit der Medien von einflussreicher Politik, werbetreibender Privatwirtschaft und finanzkräftigen Lobbyorganisationen entgegen zu wirken.

## Machtkonflikte

Zum Beruf als Journalist gehört das Risiko, mit politisch und wirtschaftlich Mächtigen in Konflikt zu geraten. Leider erleben Medienmacher allzu oft, dass alleine Machtverhältnisse und nicht vernünftige Argumente den Ausschlag zu einer Entscheidung geben.

DPV und bdfj stehen für eine machtunabhängige Berichterstattung. Sie setzen sich gegen willkürliche Maßregelungen, Verhaftungen und die Kriminalisierung gegenüber jenen Journalisten ein, welche unbequeme Fragen stellen. Es darf staatlichen wie privaten Stellen nicht erlaubt werden, eine unabhängige und deshalb manchmal auch kritische Berichterstattung zu unterdrücken.

## Verbandsneutralität

DPV und bdfj sind ideologiefrei und nach außen politisch sowie gesellschaftlich neutral eingestellt.

Die Verbände treten weder den eigenen noch anderweitig oder nicht organisierten Journalisten gegenüber in politische Meinungskonkurrenz. Deren unabhängige Pluralität gilt uneingeschränkt und ist ein besonders hohes Gut. Die Berufsorganisationen befassen sich nicht mit der Absicht zur Zensur mit Form und Inhalt dessen, was ihre Mitglieder in Ausübung des Berufs in den Medien veröffentlichen. Der DPV und die bdfj treten indes Dritten gegenüber, insbesondere gegenüber staatlichen Stellen, für eine freie und uneingeschränkte demokratische Meinungsvielfalt ein.

Die Journalistenverbände üben den Journalisten gegenüber kein pädagogisches Mandat aus. Die Mitglieder sind gehalten, sich an den Grundsätzen des Pressekodex zu orientieren.

## Datenschutz

Gesetzliche Regelungen dürfen nach Auffassung der Berufsverbände DPV und bdfj keinesfalls die Medienfreiheit einschränken. Meinungsfreiheit ist dabei nicht nur im Sinne der Freiheit zu verstehen, dass keine staatliche Vorzensur stattfindet. zu verstehen. Dem Interesse der Gesellschaft an einer öffentlichen Auseinandersetzung über öffentliche Fragen ist im berechtigten Einzelfall Vorrang zu geben vor dem privaten Interesse einer Person an Datenschutz. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass die Medien nur verifizierte Daten von Personen publiziert. Sollten dennoch fehlerhafte Daten auftreten, so sind diese unverzüglich zu korrigieren und richtigzustellen. Gleichzeitig sollen die Medien verpflichtet bleiben, unberechtigte Persönlichkeitsverletzungen in angemessener Weise zu entschädigen. Damit wird ein Ausgleich zum Verletzungsrisiko des Privaten geschaffen und gleichzeitig der Druck auf die Medien erhöht, ausschließlich richtige Persönlichkeitsinformationen zu veröffentlichen. Eine Verbesserung sollte nur in repressiver, nicht aber in vorbeugender Weise normiert werden, da andernfalls die Presse- und Medienfreiheit in entscheidender Weise eingeschränkt wird. Das Journalistenzentrum Deutschland fordert die Politik auf, die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) zu überarbeiten und dem vor Inkrafttreten bestehenden Recht anzupassen.

## Berufsmarkt

Der Beruf des Journalisten hat Zukunft. Die Menschen verfügen heute über einen höheren Informationsbedarf als noch vor wenigen Jahren. Dieses gilt für die Quantität wie für die Qualität. Es ist für den Einzelnen wie für ganze Redaktionen wichtig, die sich ergebenden Chancen trotz wirtschaftlicher Schwierigkeiten zu nutzen.

Hinsichtlich des Anspruches an die Qualität sind stark gegensätzliche Entwicklungen innerhalb der Gesellschaft auszumachen. Wer einen Ausgleich zwischen Unterhaltung und Information schafft, leistet einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung. Die Umsetzung ist nicht der leichteste Weg, könnte aber ein Ziel des zukünftigen Journalismus sein und neue Möglichkeiten innerhalb der Branche schaffen.

Der Beruf des Journalisten ist seit jeher auch ein Stück „Modeberuf“. Der entsprechende Zuspruch kann in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten zu einem Mangel an Arbeitsplätzen führen. Daraus wiederum resultiert, dass heutzutage ein nicht unerheblicher Teil der Medienschaffenden in verschiedenen Berufssparten gleichzeitig arbeitet. Neben den vorgenannten materiellen Gründen geschieht dies auch im Rahmen des gesellschaftlichen Wertewandels, bei dem die berufliche Entwicklung mit den persönlichen Wünschen und Fähigkeiten in Einklang gebracht werden soll. Solche Lebens- und Berufsläufe werden von selbsternannten Hütern eines glatten Berufsbildes kritisiert. Auch wenn sich DPV und bdfj mit ihren Leistungen an haupt- bzw. zweitberufliche Journalisten wendet, lehnen sie Vorurteile ab, welche sich auf Standesdünkel und Besitzstandsdenken gründen.

Kommunikation macht Freude, Informationen sind gefragt. Der Beruf des Journalisten ist ein Beruf der Gegenwart und ein Metier der Zukunft.

# THEMA: ENGAGEMENT UND LEISTUNGEN DER BERUFSVERBÄNDE DPV UND bdfj

## Medienmagazin **journalistenblatt**

Das **journalistenblatt** erscheint quartalsweise und beschäftigt sich mit allen Themen, welche für Journalisten wichtig und interessant sind.



Das Medienmagazin wird von den Journalistenverbänden DPV und bdfj herausgegeben. Das **journalistenblatt** greift Themen auf, die für Medienmacher von Bedeutung sind. Der Leitgedanke der Redaktion folgt ihren Wünschen: Was Journalisten wissen müssen. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Bundesgeschäftsstelle oder unter [www.journalistenblatt.de](http://www.journalistenblatt.de).

## Journalistenberatung

Unser Beratungsteam steht den Mitgliedern des DPV sowie der bdfj im Rahmen der Journalistenberatung für alle Fragen rund um den Bereich „Praktischer Journalismus“ zur Verfügung. Dabei spielen selbstverständlich auch medienpolitische Themen eine wichtige Rolle.



Das Journalistenzentrum Deutschland hat für Sie die Journalistenberatung etabliert. Das Beratungsteam steht Ihnen für Ihre Fragen jederzeit schriftlich und an jedem Donnerstag auch telefonisch zur Verfügung. Ihre Ansprechpartnerin ist die freie Journalistin Mirjam Büttner, eine engagierte Expertin, Berufsverbandsmitglied und Mitarbeiterin des Medienbüro Hamburg. Das seit 1990 bestehende Medienbüro Hamburg ist eine zertifizierte Aus- und Weiterbildungseinrichtung für den Bereich Journalismus. Die Mitarbeiter des Journalistenzentrum Deutschland und des Medienbüro Hamburg sind ständig mit Fragen aus dem journalistischen Alltag beschäftigt und helfen Ihnen gerne weiter.

Nähere Informationen zu der Journalistenberatung erhalten Sie bei der Bundesgeschäftsstelle oder direkt unter [www.journalistenberatung.org](http://www.journalistenberatung.org). Denn der Kontakt zu Fachleuten ist nicht nur für Berufsstarter wichtig.

## Schnellzugriffe im Web

Die Verbände DPV und bdfj bieten eine Fülle von Informationen zu ihren Leistungen und zu ihrem Engagement rund um den Journalismus. Damit Sie direkt zu den Themen finden, die Sie interessieren, finden Sie nachfolgend eine Auflistung unserer wichtigsten Domains.

### **www.dpv.org**

Mitgliedschaft in der tariffreien Spitzenorganisation der hauptberuflich tätigen Journalisten

### **www.bdfj.de**

Mitgliedschaft in der größten Interessenvertretung exklusiv für zweitberuflich tätige Journalisten

### **www.berufsvertretung.de**

Aktuelle Informationen zu dem Engagement der Berufsverbände

### **www.journalistenvertretung.de**

Überblick über viele Leistungen von DPV und bdfj

Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit. Die Auflistung in diesem Verzeichnis bedeutet keine uneingeschränkte Empfehlung; vor einer Nutzung hat jeder Journalist eigene Informationen einzuholen. Sollten Ihnen weitere Quellen rund um die Thematik bekannt sein, würden wir uns freuen, wenn Sie uns eine entsprechende Nachricht zukommen lassen.

Jederzeit können Sie auch weitere Informationen zu den Leistungen der Journalistenverbände anfordern:

Journalistenzentrum Deutschland • Stresemannstr. 375 • D-22761 Hamburg  
Tel. 040/8 99 77 99 • Fax 040/8 99 77 79 • [schriften@journalistenverbaende.de](mailto:schriften@journalistenverbaende.de)  
[www.journalistenverbaende.de](http://www.journalistenverbaende.de)

Veröffentlicht vom Journalistenzentrum Deutschland, Hamburg. Der DPV Deutscher Presse Verband – Verband für Journalisten e.V. und die bdfj Bundesvereinigung der Fachjournalisten e.V. sind Trägerverbände des Journalistenzentrum Deutschland e.V.. Hinsichtlich weiterer Informationen müssen Sie sich bitte ausschließlich an die genannten Anschriften wenden. Das Journalistenzentrum Deutschland übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben. Änderungen vorbehalten.

03/18S301

Presseratgeber aus der Schriftenreihe "Wissen für Journalisten"

[www.journalistenverbaende.de](http://www.journalistenverbaende.de)